

Saallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Hierfür jährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 20 1/2 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Tlbr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 1/2 Sgr. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 4.

Halle, Donnerstag den 6. Januar
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 4. Januar. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Kriegsgeschichts-Boten a. D. Wald zu Esleben das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Gesundheits-Secretair Jank zu Marienwerder die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Alle disponiblen Kräfte der Staats-Druckerei sind mit dem Setzen und Drucken des Staats-Haushalts-Etats beschäftigt, der schon bedeutend vorgeschritten ist.

Die Conferenzen der Commission zur Vorberathung eines dem Landtag vorzuliegenden Gesetzentwurfs über die Ehescheidung etc. finden im Justizministerium statt und haben heute begonnen.

Der Lehrer am hiesigen Gymnasium zum Grauen Kloster Dr. Nauck, bekannt durch seine kritischen Leistungen auf dem Gebiete der Griechischen Tragiker, ist, wie die „N. Dr. Z.“ meldet, als außerordentlicher Akademiker der Klassischen Philologie nach Petersburg berufen worden.

Der bisherige Redacteur des „Düsseldorfer Journals“, Dr. Driesen, hat seit dem 1. Januar die Redaction der „Preuß. Zeitung“ übernommen.

Ein Erlass des französischen Ministers des Innern verordnet, daß die Circulare vom 1. März und 8. April 1858, welche dem Reisenden vorschreiben, bei einer jedesmaligen Reise nach Frankreich den Paß von neuem visiren zu lassen, außer Gültigkeit gesetzt sind und daß das Visum von nun ab wieder wie vorher auf ein ganzes Jahr, die gesetzliche Dauer eines französischen Passes, Gültigkeit habe.

In Nachstehendem wollen wir in der Kürze einen Ueberblick über die Verhandlungen und Resultate der am 1. December auseinander gegangenen Elbschiffahrts-Revision-Commission vom preussischen Standpunkte aus, welcher einer größeren Freiegebung des Verkehrs hold ist, geben. Die preussische Regierung hatte ursprünglich den An-

trag gestellt, den Elbzolltarif zu vereinfachen und gleichzeitig eine Herabsetzung desselben herbeizuführen, so daß alle anderen Zollklassen aufgehoben und die beiden Klassen $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{20}$ des Normalfußes beibehalten wurden. Es sollten die zu $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{20}$ tarificirten Artikel in die $\frac{1}{10}$ Zollklasse und die zu $\frac{1}{20}$ tarificirten Artikel in die $\frac{1}{40}$ Klasse verlegt werden. Diesem Vorschlage stellten sich mit Entschiedenheit Hannover, Mecklenburg und Dänemark entgegen. Preußen modificirte in Folge dieser Reueitiz seinen Antrag dahin, daß es hauptsächlich nur die Herabsetzung des $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{20}$ Zollfußes auf den $\frac{1}{4}$ Sgr. und eine Vereinfachung der übrigen Zollklassen proponirte. Aber auch diesen Vorschlag lehnten die genannten drei Elbuferstaaten ab und erklärten sich nur zu einer Herabsetzung des Zolles auf $\frac{2}{3}$ des jetzigen Satzes geneigt. Aber ein so dürftiges Nachgeben stand so wenig mit der eigentlichen Absicht Preußens in Uebereinstimmung und eine solche Scheinbewilligung wich so sehr von den gemachten Erwartungen des Gewerbestandes ab, daß Preußen und die übrigen Elbuferstaaten den Antrag von der Hand wiesen. Es wurde noch ein letzter ernstlicher Versuch von Preußen, Oesterreich, Sachsen, den Anhaltischen Herzogthümern, Lübeck und Hamburg gemacht, durch welchen man proponirte, statt der bisherigen 7 Elbzollklassen nur die drei: $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{20}$ Elbzoll beizubehalten, wobei alle Zollfüße außer $\frac{1}{2}$ Elbzoll in diesen, die zwischen $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{10}$ liegenden in den $\frac{1}{10}$ und die zwischen $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{20}$ liegenden Zollfüße in den $\frac{1}{40}$ Zollfuß fallen sollen. Wie vorauszusetzen, wurde auch dieser Antrag von den oppositionellen Staaten verworfen, worauf die Bevollmächtigten Preußens, Oesterreichs, Sachsens, Hamburgs und Lübecks sich zu der Erklärung veranlaßt sahen: Sie hätten zu ihrem Bedauern die Ueberzeugung gewinnen müssen, daß das von ihren Regierungen als nothwendig anerkannte Maaß der Herabsetzung der Elbzölle durch weitere Verhandlungen im Schooße der Commission zur Zeit nicht zu erreichen sei. Die Commission sei bisher durch die beharrlich verlagte

Einige Neujahrsbetrachtungen.

Man ist der Meinung gewesen, die Crediterschütterung sei ausschließlich aus den Ueberreibungen des Gebrauchs der kaufmännischen Wechsel entstanden. Diese Ansicht glaubt ihre Rechtfertigung in der inzwischen bekannt gewordenen Summe gleichzeitiger Wechselcirculation zu finden. Aber so sehr wir den Mißbrauch der Fabrication von kaufmännischen Selbsturogaten tadeln, so bekennen wir doch eben so sehr, wie vor einem Jahre, daß die Ansicht, die das Uebel nur aus der Wechselbetriebsamkeit ableitet, eine beschränkte Auffassung der wahren Sachlage ist. Denn, wie jeder Wechsel sich einem wirklichen oder vorgewendeten und eingebildeten Realen anschließt, woraus er seine Existenz ableitet, so lag dem vorjährigen Wechselmißbrauch eine wenn auch in den meisten Fällen scheinbare Realität, die Waaren-Spekulation zum Grunde — sie ist es gewesen, welche alles Maaß überschritt und zuletzt nichts übrig ließ, als das Geschäft zu schließen oder zu dem verzweifeltsten Mittel einer Wechselausdehnung zu greifen, die ihres Gleichen noch nicht gehabt zu haben scheint. Dabei dürfen wir aber einen Umstand nicht übersehen. Während die über alle eigene Kraft und über alle Gebühr ausgedehnte Wechsel-Emission dazu diente, die Waaren-Spekulation zu decken, zu stützen und im Gange zu erhalten, wurde sie selbst allerdings zur fruchtbareren Mutter für die Ueberreibungen der Waaren-Spekulationen, so daß das, was ursprünglich nur die Wirkung eines andern Uebels gewesen war, wieder zur Ursache ward, das einmal vorhandene Uebel zu verschlimmern und ihm größere Dimensionen zu geben — auch in Gebieten der Volkswirtschaft, deren Resultate sonst mit sehr günstigen Augen angesehen werden. In dem Maße nämlich, wie die heisse Spekulation in ihrer fast tollrennenheit die Güter anhäufte, wuchs auch das Bedürfnis nach Sicherheit vor Gefahren. Die Folge davon war, daß auch die Versicherungen, zumal gegen die Gefahren zur See, nach und nach eine sehr hohe Ziffer erreichten und darin

einen neuen Beweis für das ungesunde, fieberhafte Treiben der großen Seeplage lieferten.

Zur Uebersicht und damit unsre Leser selbst sich ein Urtheil bilden können, legen wir ihnen eine Zusammenstellung vor, der wir vor Kurzem in dem „Bremer Handelsblatte“ begegneten und deren Wichtigkeit zu bezweifeln wir insofern, als es sich um runde Zahlen handelt, keine Ursache haben. Es betrug in Hamburg:

im Jahr	Mt. Banco der Gesamtwert der Einfuhr, ohne Contanten	die Summe der See- versicherungen bei Sam- burger Compagnien	Durchschnittliche Cir- culation der auf Ham- burg bezogenen Wech- sel (90 Tage)
1848	2197 $\frac{10}{10}$ Mill.	2367 $\frac{10}{10}$ Mill.	781 $\frac{10}{10}$ Mill.
1849	2697 $\frac{10}{10}$ „	2581 $\frac{10}{10}$ „	777 $\frac{10}{10}$ „
1850	3171 $\frac{10}{10}$ „	2781 $\frac{10}{10}$ „	937 $\frac{10}{10}$ „
1851	3327 $\frac{10}{10}$ „	2787 $\frac{10}{10}$ „	1141 $\frac{10}{10}$ „
1852	3467 $\frac{10}{10}$ „	2837 $\frac{10}{10}$ „	1257 $\frac{10}{10}$ „
1853	3767 $\frac{10}{10}$ „	3577 $\frac{10}{10}$ „	1337 $\frac{10}{10}$ „
1854	4517 $\frac{10}{10}$ „	4437 $\frac{10}{10}$ „	1467 $\frac{10}{10}$ „
1855	4527 $\frac{10}{10}$ „	4597 $\frac{10}{10}$ „	1627 $\frac{10}{10}$ „
1856	5277 $\frac{10}{10}$ „	5647 $\frac{10}{10}$ „	2147 $\frac{10}{10}$ „
1857	558 „	6137 $\frac{10}{10}$ „	2487 $\frac{10}{10}$ „

In den zehn Jahren von 1848 bis 1857 stieg
die Waareneinfuhr von 100 auf 254,
die Seeversicherung = 100 = 259,
die Wechselcirculation = 100 = 317.

In der genannten zehnjährigen Periode ist der Konsumtionsbetrag der Länder, mit welchen Hamburg verkehrt, in weit größeren Verhältnissen, als etwa die Vergrößerung der Volkszahl erwarten läßt, gewachsen; denn während die Populationen im großen Durchschnitt vielleicht nicht um 4 Prozent zugenommen hat, erhob sich die wirkliche Konsumtion wahrscheintlich auf 20 % und darüber, obgleich die Auswanderung, die Cho-

Zusammensetzung einzelner Uferstaaten zu einer dem nachgewiesenen Verkehrsbedürfnisse entsprechenden Modification des Elbzoll-Tarifes in die Lage versetzt, die ihr vertragmäßig obliegenden Verpflichtungen nicht erfüllen zu können. Die Verantwortlichkeit für diesen belagenerwerthen Zustand und die daraus hervorgehenden Folgen trafen nur diejenigen Staaten, welche dabei beharrten, der in ihren wichtigsten Zweigen durch betrübende Zollbelastung gekörnten Elbschiffahrt und dadurch dem Handel überhaupt die durch die Wiener Kongressakte zugesicherten Wohlthaten vorzuenthalten. Bei dieser Sachlage müßten sie es für angemessen erachten, die Konferenzen für jetzt, mit Vorbehalt der Wiederaufnahme zur geeigneten Zeit, abzubrechen. — Preußen wird durch seinen Einfluß und durch seine Diplomatie dahin zu wirken nicht aufhören, daß Hannover, Mecklenburg und Dänemark sich im Interesse des Elbschiffahrts-Verkehrs den Ansichten Preußens und der übrigen Elbuferstaaten zuwenden. Jedoch ist nicht zu verkennen, daß die Aussichten auf eine Bekämpfung der Opposition jener Staaten nicht sehr nahe stehen.

Hamburg, d. 3. Januar. Die hier angelangten telegraphischen Nachrichten aus Kopenhagen vom heutigen Datum bestätigen die von keiner Seite bezweifelte Wahl der Herren Baron Karl Plessen und Theodor Reincke zum Präsidenten, resp. Vice-Präsidenten der in Kopenhagen eröffneten Ständeversammlung. Der politische Charakter der beiden Gewählten hat sich in den beiden vorhergegangenen Sessionen, in welchen sie bereits dieselben Funktionen inne gehabt hatten, zu deutlich offenbart und bewährt, als daß es noch eines genaueren Eingehens auf denselben bedürfte. Beinahe die ganze Leseher Versammlung bildet eine kompakte Opposition gegen die dänischen Reichthaber, und wenn man in derselben überhaupt zwei verschiedene Nuancen gelten lassen will, so wären diese durch das ablige und durch das bürgerliche Element vertreten. An der Spitze des ersteren steht nun seit 3 Jahren der frühere Oberpräsident von Altona, Karl Freiherr v. Schrel-Plessen; das bürgerliche Element aber, in seinem ganzen ehrenfesten und kernhaften Wesen, wie es dem Lande eigen ist, wird seit eben so langer Zeit schon durch den Fabrikbesitzer und Kaufmann Theodor Reincke in Altona aufs Würdigste repräsentirt.

Das am 1. d. M. ausgegebene „Gesetz- und Ministerialblatt für die Herzogthümer Holstein und Lauenburg“ bringt die Ernennung des Amtmanns v. Levesau zum l. Commissar bei der holsteinischen Ständeversammlung und einen Erlass, der die nach den Verfügungen des Jahres 1855 für den Gebrauch der fremden Courantstücke eintretende im Handel und Wandel gesetzte Strafe der Konfiskation wieder aufhebt.

Aus Kopenhagen wird in Betreff der den holsteinischen Ständen zu machenden Regierungsvorlagen gemeldet, daß sicherem Vernehmen nach die wichtigste von ihnen in einem 25 Paragraphen enthaltenden Entwurfe zu einer neuen Verfassung für die beherrschten Angelegenheiten des Herzogthums Holstein bestehen werde. Der Inhalt desselben ist im Allgemeinen dem der vorigen außerordentlichen Ständeversammlung vorgelegten gleich, nur sind die einleitenden allgemeinen Bestimmungen, welche dieselbe damals so sehr vermehrte, hinzugefügt und unterliegen der Beratung mit. Die als „besondere“ aufgeführten Angelegenheiten sind im Allgemeinen dieselben, doch ist unter andern „die Verwaltung der Domänen und Forsten“ hinzugekommen. Der letzte §. enthält die Bestimmung, daß ohne Einwilligung der Stände keine Veränderungen in der Verfassung Holsteins vorgenommen werden können. In einer Schlussbemerkung wird ge-

klärt, politische Unsicherheit, Reaktionsdruck, Wassernoth, Trockenheit, Erdbebenfälle und Zerrüttung eher Verminderung der nationalen Konsumtionskräfte hätten erwarten lassen. Aber alle diese natürlichen Verhältnisse übersprang die Begierde der Spekulation und schuf jenen untraglichen Zustand, welcher nur mit dem vollen Bruche enden konnte. Im ungünstigsten Falle war die Konsumtion etwa um 20 bis 25 % vermindert und dagegen thürmte Hamburg einen Mehrbetrag von 154 Pro. Waarenwerthe und eine Fluth von Wechseln, die gleichzeitig auf Hamburg gezogen umfließen, im Betrage von 217 Pro. mehr auf, als zehn Jahre zuvor.

Es ist schon früher darauf aufmerksam gemacht worden, daß das Wechselgeschäft für Hamburg ein sehr einträgliches ist, und daß in dem Vortheile, dessen die Einzelnen theilhaft werden, einer der Gründe gefunden wird, warum nichts auskommt, was diesem Privatvorteile der Einzelnen Abbruch thun könnte. Jetzt, nachdem die Masse der umlaufenden Wechsel bekannt geworden ist, läßt sich der Vortheil, den die Hamburger Diskonteurs genießen, annähernd berechnen. Dazu geben wir für die einzelnen Quartale der Jahre 1855/57 die durchschnittliche Wechselcirculation und den dazu gehörigen Durchschnittsdiskont:

Jahr	Quartal	Umlauf (Mk. Bco.)	Diskont	%
1855.	1.	142,358,000	2 1/2	1 3/4
	2.	155,697,000	2 3/4	1 3/4
	3.	162,047,000	4 1/4	2 1/2
	4.	189,155,000	6	3 1/2
1856.	1.	177,337,000	5 1/2	3 1/2
	2.	198,705,000	6 1/2	3 1/2
	3.	252,348,000	6 1/2	3 1/2
	4.	228,686,000	6 1/2	3 1/2
1857.	1.	225,429,000	5	2 1/2
	2.	257,324,000	6 1/2	3 1/2
	3.	273,136,000	6 1/2	3 1/2
	4.	237,183,000	6 1/2	3 1/2

Wenn wir die übliche, nirwohl unrichtige Diskontberechnung an, so betrug der Vortheil des Diskonteurs

sagt, daß der König, insofern er nicht durch die Bestimmungen dieses Entwurfs gebunden sei, die nähere Regulirung der Stellung Holsteins in der dänischen Monarchie seiner freien Allerhöchsten Entscheidung vorbehalte.

Wien, d. 2. Jan. Vom 30. Decbr. schreibt man der „Allg. Ztg.“: „Die Börse war gestern stark durch Gerüchte allarmirt, welche von zahlreichen Verhaftungen in Krakau und von der Entdeckung einer weit verzweigten polnischen Konspiration wissen wollten. Verhaftungen, das ist richtig, und zwar politische Verhaftungen, haben in Krakau stattgefunden, aber sie sind weder zahlreich noch etwas anderes gewesen als das Präventiv gegen einen jener unmächtigen und nahezu kindischen Ausbrüche der unheilbaren Verbitterung einer kleinen und von Jahr zu Jahr kleiner werdenden Partei, die dort chronisch wiederkehren und keine Spur hinterlassen, als daß sie immer und immer wieder der Regierung die Gelegenheit geben, diejenige Gnade walten zu lassen, welche die Begleiterin der selbstbewußten Kraft ist.“ — Diese Notiz ergibt, daß nicht bloß Italien die Börse beunruhigt hat. In einer andern Wiener Korrespondenz desselben Blattes heißt es mit Bezug auf die oben erwähnten Vorfälle in Krakau: „Es bestätigt sich, daß die Oesterreicher Anlaß zu umfassenden Vorsichtsmaßregeln gefunden haben. Wohin die Drähte leiten, welche dort wie in Italien und an der orientalischen Grenze den Funken in den Zunder werfen sollen, ist wohl ohne übermäßige Combinationsgabe zu erklären.“

Frankreich.

Paris, d. 4. Januar. (Tel. Dep.) Der heutige „Constitutionnel“ enthält einen Artikel, welcher sich über den Empfang des diplomatischen Corps am Neujahrstage Seitens des Kaisers ausdrückt. In demselben heißt es unter Anderem: Der Kaiser habe an den Oesterreichischen Botschafter Baron v. Hübn er Worte gerichtet, die, commentirt in die Deffentlichkeit gebracht, eine gewisse Bewegung hervorgerufen haben. Der „Constitutionnel“ sagt, er sei im Stande, die Ansprüche des Kaisers dem Wortlaute nach wiederzugeben. Der Kaiser habe zu Herrn v. Hübn er gesagt: Ich debauere, daß unsere Beziehungen zu Ihrer Regierung nicht eben so gut wie früher sind; aber ich bitte, dem Kaiser zu sagen, daß meine persönlichen Gefühle für ihn unverändert geblieben sind.

Serbien.

Belgrad, d. 31. December. Wie durch eine telegraphische Depesche der „Hamburger Nachrichten“ mitgetheilt wird, hat der türkische Bevollmächtigte in Belgrad, Kabuli Effendi, seine Instruktionen erhalten. Dieselben sind in jeder Weise geeignet, die Bewegung ihren ruhigen Verlauf nehmen zu lassen und sie dort, wo sie den Rechten des Souverains gegenüber zu weit sich vorwage, in die legalen Grenzen zurückzuführen. Ohne die Absetzung des Fürsten Alexander und die Wahl des Fürsten Milosch als vollendete Thatsachen gelten zu lassen, legt die Pforte in die Stelle der provisorischen Regierung, die sich die Schwabitzina selbst setzte, einen Kaimakam in der Person des Senatspräsidenten, oder eine Kaimakamie der Minister. Dadurch hat der Sultan seine oberherliche Stellung gewahrt und zugleich den Wünschen der serbischen Nation Rechnung getragen. Daß die Wahl des alten Milosch Orenowitsch gesichert ist, scheint ebensowenig zweifelhaft, als die Bestätigung seiner Wahl durch die Pforte. Auch das dürfte gewiß sein, daß der alte Milosch selbst den serbischen Fürstenthum noch einmal zu besiegen wünscht, denn er verfügte sich, nach Mittheilungen der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“ schon auf die

im Jahr 1855	6,519,233 Mk. Bco.
1856	13,227,879
1857	15,169,773
in 3 Jahren 1855/57	34,916,885 Mk. Bco.

Wir wollen damit nicht sagen, daß die Hamburger Privat-Bankiers 34 1/10 Mill. M. Bco. allein, oder auch nur überwiegend gezogen hätten, aber das können wir wohl mit allem Rechte sagen, daß von den Wechseln, welche Hamburg auf das Ausland zieht, und von den Wechseln, welche auf Hamburg gezogen werden, der weitaus größte Theil und zugleich theilweise in Hamburg selbst diskontirt wird, daß mithin ein ansehnlicher Betrag der Vortheile, die das Diskontgeschäft abwirft, den Hamburger Wechselmälkern zu Gute kommt.

Verbinden wir mit diesem Gewinne noch die Vortheile, welche die Provisionen, Courtagen, Descredere, Decort, Rabatt, Kommissionen und durch welche gerade Hamburg sich nicht zu seinem Vortheile auszeichnet, so ergeben sich so beträchtliche Summen von Erträgnissen, daß es wahrlich wie eine Barbarei aussehender würde, wollte Hamburg zum Vortheile seiner Privatkasse, die durch die Usanzen bereits ansehnlich belasteten Waaren noch durch einen Eingangszoll von einiger Höhe von Neuem beladen. Ist demnach Hamburg durch die oft empfindlichen Abgaben, die es unter den sonderbarsten Formen erhebt, darauf hingewiesen, die Waarenbewegung nicht noch weiter zu belästigen, d. h. dem System der Handelsfreiheit zu huldigen, so folgt daraus für alle andern, die den Handel nicht eben so durch Usanzen zur Mithilfe für ihre eignen Privatbörsen machen können, noch keineswegs, daß auch sie dem sogenannten Freibandel Hamburgs huldigen und unter diesem trügerischen Banner Abgaben besitzigen, welche nicht zum hunderten Theile die Höhe der Einkünfte erreichen, welche Hamburg auf andern Wegen erhebt. Das ist ein Gegenstand, welcher bei Beurtheilung handelspolitischer Fragen, so entscheidend er ist, dennoch bis jetzt in keiner Art berührt worden ist, obgleich es dringend nothwendig erscheint, daß er umfassend und gründlich geprüft werde.

Nachricht, daß die Porte die Abhaltung einer serbischen Synode in die Bewilligung gegeben hat, von Djeffa nach Krajovo (Kleine Waleh) Als ihm die Mitteilung wurde, daß er am 23. d. von der Abgeordneten-Versammlung in Belgrad auf den erblichen Fürstenthum von Serbien wieder erhoben werden soll, begab er sich auf sein Schloß Gernitz in der Nähe von Kalafat an der Grenze der Walachei und Serbiens. Im übrigen ist der Senats-Präsident Wojwode Butschisch, der von der Porte als Kaimakan befristet wird, kein Freund der Drenowitsch, denn er hat sowohl den alten Milosch, wie dessen Sohn Michael nach einander gestürzt. Auch der Präsident der Synode, der sehr einflußreiche Major Miska, hat mehr im eigenen Interesse zum Sturze des Fürsten Alexander beigetragen, als in dem der Familie Drenowitsch; beide hatten sich auch bald nach der Wahl des alten Milosch und nach den ersten Uebergreifen der Partei Drenowitsch von den Geschäften zurückgezogen.

Nach einer in Wien eingetroffenen telegraphischen Depesche aus Belgrad vom 3. d. M. wollte Fürst Alexander mit seiner Familie heute nach Wien abreisen. Vom Fürsten Milosch war zur Freude der Belgrader Bevölkerung ein Telegramm eingetroffen, in welchem er sagt, daß er die Anträge der an ihn abgeordneten Deputation gern erwarte.

Der neueste Londoner „Morning-Herald“ versichert, daß die Porte die Erhebung des Fürsten Milosch genehmigen werde. In einer der „Times“ zugegangenen telegraphischen Depesche aus Wien

wird versichert, daß Oesterreich Belgrad nur mit Einwilligung der Großmächte besetzen werde.

Aus der Provinz Sachsen.

Magdeburg, d. 4. Januar. Bei der heutigen Nachwahl in Eigenbarleben für den 5. Magdeburger Wahlbezirk (Kreis Bolmirstedt, Neuhaldensleben, Banleben) wurde in Stelle des Grafen Schwerin der Rittergutsbesitzer v. Bethmann-Hollweg auf Hohenfinow mit 169 Stimmen zum Abgeordneten gewählt, nachdem Pastor Heyne in Salbte zu Gunsten desselben von der Kandidatur zurückgetreten war. Auf den Gegenkandidaten, Landrath Nathusius, fielen 166 Stimmen, 2 bekam Pastor Heyne, der gewählte Kandidat ist demnach mit der Majorität von einer Stimme Abgeordneter geworden. Bei der Wahl am 23. Nov. wurden 473 Stimmen abgegeben, heute mithin 136 weniger.

Der Vorstand der hiesigen freien Religionsgesellschaft hat nun endlich von der Regierung den Bescheid erhalten, daß die Polizei mit Recht die Versammlungen der neu konstituirten Gemeinde verhindert habe, da dieselben nur eine Vereinigung bezweckten, welche in Geist und Wesen mit der rechtmäßig geschlossenen freien Gemeinde zusammenfalle. Der Vorstand hat sich nun an den Minister des Innern gewendet.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 4. Januar.

Fonds-Cours.		Brief.		Geld.		Berl.-Anh. Lit. A.		Brief.		Geld.	
Preuß. Fein. Anl.	4 1/2	101						111	110		
Staats-Anleihen v.											
1850, 1852, 1854,											
1855, 1857	4 1/2	101 1/2	100 3/4								
ditto von 1856	4 1/2	101 1/2	100 3/4								
ditto von 1853	4 1/2	94	84 1/2								
Staats-Schuldv.	3 1/2	85	84 1/2								
Prämien-Anleihen											
von 1855 1000	3 1/2	113									
Kur- u. Neumark.											
Schuldversch.	3 1/2	82 1/2									
Do. Deichb.-Dbl.	4 1/2	101 1/2	101								
Berl. Stadt-Obli.	3 1/2	82 1/2									
do. do.	3 1/2	82 1/2									
Schuldversch. der											
Berl. Kaufm.		101 1/2									
Handbriefe.											
Kur- u. Neumark.	3 1/2	85 1/4	84 1/2								
do. do.	4	93	92 1/4								
Ostpreussische	3 1/2	84	84 1/4								
Pommersche	4	92 1/2	92 1/4								
Hessische	4	99 1/2	99 1/4								
do. neue	3 1/2	89 1/2	89 1/4								
Schlesische	3 1/2	86 1/4	86 1/8								
Vom Staat garan-											
tirt Lit. B.	3 1/2	82 1/2	82 1/4								
Westpreussische	3 1/2	82 1/2	82 1/4								
do.	4	90 1/2	90 1/4								
Kantbriefe.											
Kur- u. Neumark.	4	93	93 1/4								
Pommersche	4	93 1/2	93 1/4								
Hessische	4	91 1/2	91 1/4								
Preussische	4	93 1/2	93 1/4								
Rhein- u. Westph.	4	94 1/2	94 1/4								
Sächsisch.	4	93 1/2	93 1/4								
Schlesische	4	93 1/2	93 1/4								
Pr. St.-Anleihen	4 1/2	139 1/2	139 1/4								
Friedrichsdorfer	4 1/2	137 1/2	137 1/4								
Gold-Kronen											
Andere Goldmin-											
zen à 5 fl.		109 1/2									
Eisenbahn-Actien.											
Nachen-Düsseldorf	3 1/2	81 1/2									
do. Prioritäts	4	85 1/2									
do. II. Emiffion	4	84 1/2									
do. III. Emiffion	4	82									
Nachen-Maxbacher	4 1/2	77									
do. Prioritäts	5	76 1/2									
Berg-Mark. L. A.		77									
do. do. Lit. B.		76									
do. Prioritäts	5										
do. do. II. Serie	5										
do. III. Serie v.											
Staat 3/4 p. St.	3 1/2	75 1/2									
do. Duff.-Gef. p. St.	4	85									
do. do. II. Serie	5	101 1/2									
do. (Om. = 200 fl.)	4	85 1/2	84 3/4								
do. do. II. Serie	4 1/2	92 1/2									
Nachen-Maxbacher	3 1/2	a 32 gem.	Bergisch-Märkische Lit. A. Prior. II. Serie	102 1/2	a 102 gem.	Magdeburger					
do. = Wittentberg	4 1/2	a 40 1/2 gem.	Stargard = Posen Prior.	III. Emiffion	93 1/2	a 92 1/2 gem.	Westfälischer				
54 1/2 a 1/2 fl.											

Die Börse verkehrte auch heute in matter Haltung; die Course der Eisenbahn-Actien und namentlich Bank- u. Credit-Actien zeigten sich niedriger als gestern. Oesterreichische Effecten ebenfalls billiger gegeben. [4] 96 1/2 fl. Augsburger Bank [4] 90 fl. Danziger Jettelbank [4] 92 fl. Bank Creditbank-Actien [4] 63 1/2 fl. Baaren-Credit-Gesellschaft [5] 93 fl. 92 1/2 fl. Dessauer Kont.- u. Gas-Actien [5] 96 fl. Rheinische Bergwerks-Actien [5] 55 bis 56 fl. u. B.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 4. Januar Abends am Unterpfeil 5 Fuß 8 Zoll,
am 5. Januar Morgens am Unterpfeil 5 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 4. Januar am alten Pegel 27 Fuß unter 0,
am neuen Pegel 4 Fuß 10 Zoll.

Magdeburg, den 4. Januar. [Bl.] Brief- | Geld.

Ausschuss kurze Sicht			
do. 2 Monat			
Hamburg kurze Sicht		151	
do. 2 Monat		150 1/2	
Frankfurt kurze Sicht		56 22	
do. 2 Monat		113 1/2	
Preuss. Friedrichsdorfer			
Ausländisch Geld à 5 fl.			
Preuss. Staats-Schuldcheine	3 1/2		
Berlin. Danziger Stamm-Actien	4		
do. Prior.-Actien	4	100 1/2	99 1/2
Magdeburg. Leipzig Stamm-Actien I. Em.	4		236
do. do. Prioritäts-Actien I. Em.	5		94 1/2
do. do. II. Serie	4 1/2		100 1/2
do. Halberst. Stamm-Actien	4		94 1/2
do. Prior.-Actien	4		94 1/2
do. Alttenberg Stamm-Actien	4		94 1/2
do. Prior.-Actien	4 1/2		94 1/2
do. Feuerversicherungs-Actien	4	200	
do. Hagelversicherungs-Actien	4	50	
do. Lebensversicherungs-Actien	5		
do. Privat-Bank-Actien	4		88
do. Gas-Actien	5		
Dessauer Continental-Gas-Actien	4 1/2		
Allgemeine Gas-Actien	5	85	

Marktberichte.

Magdeburg, den 4. Januar. (Nach Börsen.)
Weizen 56 — 66 fl. Gerste 39 — 43 fl.
Roggen 49 — 51 1/2 fl. Hafer 29 — 33 fl.
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pSt. Trall. 25 fl.

Nordhausen, den 4. Januar.
Weizen 2 fl. 27 1/2 bis 3 fl. — 1/2 fl.
Roggen 1 fl. 27 1/2 = 2 fl. 5 =
Gerste 1 fl. 17 1/2 = 1 fl. 28 =
Hafer 1 fl. = 1 fl. 7 =
Rübel pro Centner 17 fl. *
Reindl pro Centner 15 1/2 fl. *

Berlin, den 4. Januar.

Weizen loco 50—78 fl.
Roggen loco 47—47 1/2 fl. geford. Jan. u. Jan. Febr.
47 1/2 — 47 1/2 fl. bez. u. Br. 47 1/2 fl. Febr. März
47 1/2 — 1/2 fl. bez. u. Br. 1/2 fl. April/Mai 47 1/2 — 7/8
1/2 — 1/2 fl. bez. u. Br. u. G. Mai/Juni 100pSt. 48 —
47 1/2 fl. bez. u. G. Juni/Juli 48 1/2 — 48 1/2 fl. bez.
Br. u. G.
Gerste, große u. kleine 32—41 fl.
Hafer loco 28—33 fl. Jan. 30 fl. Febr. 30 1/2 fl.
— 81 fl. bez.
Rübel, Januar, Jan./Febr. u. Febr./März 14 1/2 fl. *
Br., 14 1/2 fl. G., März/April 14 1/2 fl. * Br., 14 1/2 fl. G.,
April/Mai 14 1/2 fl. * bez., 15 Br., 14 1/2 fl. G.
Spiritus loco 18 1/2 fl. * bez., Jan. u. Jan./Febr. 18 1/2 fl.
— 19 fl. bez., Br. u. G., Febr./März 19 1/2 fl.
G., April/Mai 19 1/2 fl. * bez. u. G., 19 1/2 fl. Br.,
Mai/Juni 20 1/2 fl. * bez. u. Br., 20 G., Juni/Juli 20 1/2 fl.
— 1/2 fl. bez., Br. u. G.
Roggen anfangs höher mit matterm Schluss. Spiritus
etwas matt. Rübel behauptet.

Breslau, d. 4. Januar. Spiritus pr. Eimer zu 60
Quart bei 80 pSt. Tralles 8 1/2 fl. G. Weizen, weißer
62—101 fl. gelber 50—92 fl. Roggen 53—60 fl.
Gerste 32—34 fl. Hafer 29—35 fl.

Stettin, d. 4. Januar. Weizen 66—62 bez. Febr.,
66—67 da. Roggen 44 1/2, Januar 44 1/2, Febr. 40 1/2
bez., Mai/Juni 47, Juni/Juli 48 da. Rübel 14 1/2 bez.
u. da, April/Mai 14 1/2 da. Spiritus 20 1/2, Jan. 20 1/2
bez., Febr. 19 G. u. da.

Hamburg, d. 4. Januar. Weizen loco unverändert, ab
auswärts fällte. Roggen loco unverändert, ab
auswärts auf letzte Preise gehalten, aber fällte. Del u.
verändert, fällte.

London, d. 3. Januar. Englischer Weizen 1 bis 2
Schilling theurer als am vergangenen Montag, in fremdem
Weizen wenig Geschäft. Hafer 1/2 Schilling höher.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Puzwaren-händlers **Christoph Görcke** zu Gönnern eröffnete kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren ist durch Vertheilung der vorhandenen Masse unter die Gläubiger beendet.

Halle a/S., am 24. December 1858.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

1200 Thlr. werden zum 1. April auf erste Hypothek zu leihen gesucht und ist Näheres zu erfragen bei **Ed. Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung.

☞ Eine gewandte, im Rechnen geübte **Laden-Demoiselle** — aber nur eine solche — findet zu Ostern in einem soliden Geschäft ein Unterkommen. Alles Nähere ist zu erfahren im Weißwaren-Geschäft bei **F. Nietschmann**, Neumarkt.

Solauktion.

Montag den 10. Januar früh 9 Uhr sollen auf der **Doma'ne Schladebach** circa 100 Eßlern, 50 Eßchen und 25 Rüstern (letztere beide gutes Stellmacherholz) öffentlich meistbietend verkauft werden. **Schmidt.**

4 bis 6 Tischlergesellen resp. Meublesarbeiter finden sofort dauernde Beschäftigung bei **Fry. Richardt**, Tischlermeister, in Eisleben.

Durch bedeutenden Einkauf auf der Leipziger Neujahr-Messe ist unser Lager mit allen **Neuheiten reichhaltigst** ausgestattet.

Die Tuch-, Seiden- und Mode-Waaren-Handlung

von **J. Heilfron & Co.**, große Steinstraße.

Tyroler Bergbau-Actien-Gesellschaft.

Die Actionaire der Gesellschaft ersuchen wir ergebenst, bei Vermeldung der im §. 48 der Statuten angedrohten Nachteile, die 6. Einzahlung mit 10% an einen der von uns zur Quittungsleistung ermächtigten Herren: **Julius Köllig** in Berlin, **C. W. Balthasar** in Potsdam, **B. J. Friedheim & Co.** hier, **P. F. Lehmann** in Halle a/S., **G. v. Pachtals Enkel** in Breslau, **Ziebig & Co.** in Waldenburg und **Th. Seehausen** in Eisleben bis spätestens den

31. Januar 1859

in Dr. Court. portofrei einzuzahlen. Die von dem einzuzahlenden Betrage in Abzug kommenden Zinsen bis 31. Januar l. J. ergeben sich aus der den obgedachten Herren Ende d. J. zugehenden Nachweisung, mit welcher denselben zur Vertheilung an die resp. Actionairs gleichzeitig der 9. Rechenschaftsbericht zugestellt werden wird.

Eöthen, den 16. December 1858.

Von vorzüglich schönen großen ausgesuchten **Elbing., Bremer, Casseburger, Lauenb., Lüneburger Neunaugen** in $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ Schock-Fässern empfing wieder neuere Sendungen, die billigt offerire, pr. Schock von **1 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.** **Julius Riffert, alte Post.**

Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

der vereinigten Tischlermeister in Halle, am Markt, Eingang rechts der Hauptwache, empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Arten solid gearbeiteter Meubles, und verkaufen solche zu möglichst billigen Preisen.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir am hiesigen Plage, neben unserer schon seit einiger Zeit bestandenen Maschinen-Fabrik, eine

Eisengiesserei und Kesselschmiede

errichtet haben. Indem wir dieses Unternehmen einem geehrten Publikum zur gefälligen Berücksichtigung bestens empfehlen, wird unser Bestreben stets dahin gerichtet sein, durch strenge Reellität und des geschenkten Vertrauens würdig zu machen.

Halle, im December 1858.

Hanke & Co.,

Schimmelgasse Nr. 6.

Verkauf von Rübenrestern.

Von Rübenrestern können wir jetzt Einiges ablassen. **Die Halle'sche Zuckerriederei-Compagnie.**

Ein großes schönes massives **Bohnhaus**, welches 2 Stuben, 8 Kammern, 2 Pferdeställe, 2 Dorfställe, 3 andere Ställe, 1 Wagenremise, 2 große Boden, mehrere Bodenkammern, Garten, Hof, Waschhaus, Keller und Brunnen enthält, in der Nähe der Eisenbahn gelegen und zu verschiedenen Geschäften passend, ist sofort zu verkaufen. Ein Theil der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben. Näheres erfährt man gr. Brauhausgasse Nr. 6, eine Treppe hoch rechts, in den Mittagsstunden von 12 - 2 Uhr.

Ein Lehrling wird gesucht beim **Bäcker Schulke**, große Steinstraße Nr. 60.

Dank! Sechs Jahre lang litt ich an **Magenkrampf** und so schlechter **Verdauung**, daß ich fast keine Speise bei mir behalten konnte. Von diesem langen, schweren Leiden bin ich in sechs Wochen durch die **Dr. Doercksche Cur** vollständig befreit und erfreue mich jetzt einer recht guten Gesundheit. Mit dankbarem Herzen bezeuge ich dies der Familie des weiland **Dr. med. Doercks** zu **Barntorf** im **Königreiche Hannover**, und mache ähnlich Leidende mit festem Vertrauen auf die dort zu findende Hülfe aufmerksam.

Eisidorf, bei Rendsburg im Herzogthum Schleswig, den 18. Decbr. 1858.
Frau **Eggert Sievers.**

Ein freundliches geräumiges Logis für 80 \mathcal{R} , 4 Stuben, 5-6 Kammern und Zubehör, Ostern zu beziehen. **L. Kehle**, Schifferthor 8 u. 9.

Beste engl. **Rußkohlen** (Schmiedekohlen) verkaufen wir bei Abnahme von 2 \mathcal{W} ispel mit $8\frac{1}{2}$ \mathcal{R} pr. \mathcal{W} ispel. **Halle. Schömberg Weber & Co.** am Hafen.

Press-Hefe!

Von Seiten der Fabrikanten bin ich von jetzt ab in Stand gesetzt, die hier und Umgegend von mir schon seit Jahren geführten längst anerkannt vorzüglich gährungs-kraftigen Fabrikate von **Presshefe** von jetzt ab p. \mathcal{M} fund 1 \mathcal{L} Egr. billiger abgeben zu können.

F. Beerholdt,

im Gasthof „Zur goldenen Rose.“

„Commiss-Stelle.“

Ein junger solider Mann, mit guten Zeugnissen versehen, welcher bisher nur in einem Ausschmittwaaren-Geschäft gearbeitet hat und ein gewandter Verkäufer ist, wird zu Ostern dieses Jahres für ein solches Geschäft gesucht. Darauf Reflectirende wollen sich melden unter Chiffre **L. A. poste restante Weissenfels.**

Ich wohne jetzt **Martt Nr. 8** beim Kaufmann **Steckner.** Schiefer- und Ziegeldecker-Meister **Sachse.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Der Vorstand.

Französischer Sprachunterricht.

Hierdurch erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich **Dienstag den 11. d. M.** einen neuen Sprach-cursus (Nachmittags) für Damen, sowie Abends einen für Herren zu arrangiren gedenke, zu deren Theilnahme ich ein geehrtes Publikum erlaube.

C. Weber, franz. Sprachlehrerin, Leipzigerstraße 103.

Pensions-Anzeige.

Einige Knaben od. Töchter ausw. Eltern finden noch unter solchen Bedingungen in einer achtbaren hies. Familie jetzt od. zu Ostern sorgsame Aufnahme, Nachhülfe in Schule, Unterricht im Clavier u. Allen v. weibl. Arbeiten. — Näheres ist zu erfragen im Weißwaren-Geschäft, Neumarkt, bei **M. Nietschmann.**

Ökonomie-Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann, der geneigt ist die **Ökonomie** praktisch zu erlernen, kann zu Ostern d. J. auf einem Rittergute bei Delitzsch als Lehrling ein Unterkommen finden. Auf portofreie Anfrage ertheilt Auskunft **Ed. Wendold** in Halle.

Einem Lehrling sucht der Glasermeister **Seife** in Lauchstädt.

Fünf Drescherfamilien finden zum 1. April d. J. Wohnung und Arbeit auf dem Amte **Beesen.** **H. Sander** jun.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Die am 11. d. M. vollzogene eheliche Verbindung unserer Tochter **Marie** mit dem Kaufmann Herrn **Heinrich A. Meyer** von hier beehren wir uns, statt besonderer Meldung, unseren lieben Auerwandten und Freunden im alten, lieben Vaterlande ergebenst anzuzeigen.

Cincinnati, Ohio, d. 14. Decbr. 1858.

Max A. Orlopp.

Louise Orlopp geb. Jacobs.

Todes-Anzeige.

Am 28. Dec. v. J. starb zu Döbel unerwartet am Nervenschlag unsere gute Mutter und Schwester, die **Wittwe Caroline Höhne** geb. **Wigschke**, in einem Alter von 66 Jahren. Zugleich sagen wir dem Herrn **Burgprediger Genest** in **Bettin** für die schöne trostreiche Begräbnisrede unseren herzlichsten Dank. Sanft ruhe ihre Asche! Um stilles Beileid bitten die hinterbliebenen 4 Kinder und

3 Geschwister.

Döbel, Börmlich, Teicha und Dued-sinburg, den 5. Januar 1859.

Spanien.

Madrid, d. 1. Jan. Die Regierung erklärte im Congreß, sie werde gegen die beleidigende Hypothese des nordamerikanischen Präsidenten Buchanan in Betreff eines Verkaufs von Cuba protestiren. Dlozaga's Antrag, der Congreß solle seine Zustimmung zu dieser Erklärung der Regierung aussprechen, ward einstimmig angenommen.

Serbien.

Wien, d. 4. Januar. (Tel. Dep.) Die heutige „Öst. Post“ meint, daß der Fürst Alexander von Serbien definitiv resigniren werde.

Ostindien.

Aus Bombay wird vom 9. v. Mts. gemeldet, daß in Burmah ein kleiner Aufstand ausgebrochen sei.

Amerika.

New-York, d. 22. Dec. Wieder einmal hat in Washington eine Schlägerei zwischen zwei Congreß-Mitgliedern stattgefunden. Die Herren English aus Indiana nämlich und Montgomery aus Pennsylvania hatten am 18. d. M. ein Rencontre. Jener versetzte diesem einen Hieb mit dem Spazirstocke, und dieser antwortete damit, daß er jenem einen Ziegelstein an den Kopf warf. Dem Vernehmen nach waren es die Angelegenheiten von Kansas, welche böses Blut zwischen den Beiden verursacht hatten.

Vermischtes.

— Wie seit mehreren Jahren ist von allen regierenden 48 Fürsten (mit Einschluß des Kaisers von Brasilien und des Fürsten von Monaco) — wovon zwei weiblichen Geschlechts — der älteste der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, 79 Jahre 4 1/2 Monate alt; außerdem sind noch 3 über 70 Jahre alt: der König von Württemberg, der Landgraf von Hessen-Homburg und der Fürst von Schaumburg-Lippe; ferner sind 8: 60-70, 10: 50-60, 9: 40-50, 11: 30-40, 4: 20-30, 2 noch nicht 20 Jahre alt. Diese letztern, die jüngsten Souveräne, sind der Fürst von Lichtenstein, über 18 Jahre alt, und der noch minderjährige Herzog von Parma, erst 10 Jahre alt. Das durchschnittliche Alter beträgt 47 Jahre 9 Monate, welches die kleinere Hälfte aller Regenten (23) bereits überschritten und die größere noch nicht erreicht hat. — Am längsten regiert der Fürst von Schaumburg-Lippe, nämlich seit fast 72 Jahren, nachdem der Herzog von Sachsen-Meiningen und der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, resp. seit 55 und 51 1/2 Jahren (wobei die Jahre der Minderjährigkeit mitgerechnet sind). Von den übrigen regieren 3 seit 40-50, einer seit 30-40, 10 seit 20-30, 15 seit 10-20 Jahren. Die übrigen 16 sind erst im letzten Jahrzehnd und einer darunter — der Fürst von Lichtenstein — erst im verflohenen Jahre zur Regierung gekommen. Im Durchschnitt hat jeder Regent bis jetzt 18 1/2 Jahr regiert und ist daher bei seinem Regierungsantritt über 29 Jahre alt gewesen. — Unverheiratet und noch nicht verheiratet gewesen sind im ganzen 5 Souveräne: außer dem Papst die Herzogin von Braunschweig und Parma, der Fürst von Lichtenstein und der Landgraf von Hessen-Homburg; von den übrigen sind 3 Wittmer (der König von Sardinien, der König der Belgier und der Herzog von Anhalt-Desau-Röthen); einer geschieden (der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen); 2 (der König von Dänemark und der Kurfürst von Hessen-Kassel) leben in morganatischer Ehe, und einer (der Großfürst) in Polygamie. Von den 34 Gemahlinnen (und 2 Gemahlen) der übrigbleibenden, regelmäßig vermählten 36 christlichen Souveräne sind die älteste die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz und die Fürstin von Schaumburg-Lippe, beide über 62 Jahre alt; von den übrigen sind 6: 50-60, 7: 40-50, 14: 30-40, 7: 20-30 Jahre alt. Die jüngste ist die Großherzogin von Baden, erst 20 Jahre alt.

— Zur Geschichte des nach Serbien zurückberufenen Fürsten Miloß erzählt der „Wdr.“ folgende Anekdote: Es mochte im Jahre 1840 oder 1841 gewesen sein, als Herr v. N. aufgebodert wurde, sich um die erledigte Secretairstelle beim Fürsten Miloß zu bewerben. In Kragnjavatz angelangt, ward er sehr freundlich vom Fürsten empfangen. Da derselbe indes mannigfache dringliche Geschäfte zu erledigen hatte, erluchte er Herrn v. N., sich eine Stunde lang im Garten zu amüsiren, worauf er mit Mühe die nöthigen Einleitungen u. s. w. mit ihm besprechen werde. „Sie sind so gut wie aufgenommen“, mit diesen Worten verabschiedete er Herrn v. N., der sich auch sofort mit einem ihm als Cicerone beigegebenen Hofbedienten nach dem sogenannten Park begab. Kaum hatte Hr. v. N. den Garten betreten, als er auf einer Eiche einen Beobachter erblickte, in dessen nächster Umgebung eine förmliche Zusammenkunft von allerhand besessenen Raubgesindel stattfand. Herr v. N., der eben nicht sehr starke Nerven hat, prallte entsetzt zurück und frug mit bebender Stimme seinen Begleiter, was dies zu bedeuten habe. „Das ist der selbige Secretair des Fürsten“, entgegnete dieser ganz gleichgültig. Herr v. N. war in seinem Leben kein Freund schneller Commotionen, allein diesmal hätte er wohl mit dem gebieterischen Schnellläufer sicherlich wett-eifern können. Seinen Ehrgeiz hatte er im Garten zurückgelassen.

Nachrichten aus Halle.

Die am 3. December 1858 hier stattgehabte Zählung der Civil-Einwohner hiesiger Stadt hat a) 19,163 Personen männlichen

Geschlechts und b) 19,126 Personen weiblichen Geschlechts, also eine Gesamtzahl der hiesigen Einwohnerschaft von 38,289 Personen beiderlei Geschlechts ergeben. Da nach der Zählung im Jahre 1855 dieselbe 17,707 Personen männlichen und 17,761 Personen weiblichen Geschlechts, im Ganzen also 35,468 Personen betrug, so ergibt sich nach der letzten Zählung ein Mehr von 2821 Personen, davon 1456 männlichen und 1365 weiblichen Geschlechts. Werden noch die vor dem hiesigen Kirchthore gelegenen Establishments, bezüglich deren Communal-Zugehörigkeit die höhere Entscheidung noch zu erwarten ist, mit 1163 Seelen, sowie die hiesige Militär-Bevölkerung mit 876 Seelen, zu obiger Civilbevölkerung von 38,289 Seelen hinzugerechnet, so ergibt sich eine Einwohnerzahl der hiesigen Stadt von 40,328 Seelen.

Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts vom 4. Januar 1859.

Die Victualienhändlerin Bertha Rasch geb. Brand von hier hatte im Laufe des Jahres 1858 fünf Ziehungen in der Königl. Sächsischen Lotterie gespielt. Sie ist dessen geschädigt und wird mit 2 Ebr. Geld event. 1 Tag Gefängnis bestraft.

Die unverheiratete Auguste Theresie Peterling, im 17. Jahre, hiesig noch nicht bestraft, hatte in den Monaten November und December, während sie in Diensten des Bäckermeisters Brand hier stand und dessen Kunden das Frischbrot ausgab, Beträge von überhaupt 6 Ebr. 12 Sgr. 10 Pf. für entnommene Baaren an ihren genannten Dienstherrn nicht abgeliefert, sondern für sich verbraucht. Sie ist dessen überführt, und wird deshalb mit 1 Monate Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte bestraft.

Das Schulfädchen Franziska Reinitz von hier, eine bekannte jugendliche Taschendiebin, 12 Jahr alt und bereits fünfmal bestraft, hatte auf dem Weinhandelsmarkt der Wittve Marie Treiber hier, als sich dieselbe an einer Verkaufstube befand, aus deren Kleiderstische 1 Ebr. 5 Sgr., welche in einem Bündchen eingewickelt waren, entwendet und einen Theil des Geldes verneinigt. Wegen dieses Vergehens wird sie mit 3 monatlicher Haft in abgeordneten Räumen bestraft. Mit gleichzeitiger Miene, ohne sichtbare Reue hörte sie das Urtheil an. Sie dürfte wohl nicht das Letztmal auf der Anklagebank gesessen haben.

Der frühere Arztgehilfe Wilhelm Hoffmann hier, welcher von der Königl. Regierung in Merseburg zur Verrichtung der kleinen chirurgischen Operationen für seinen damaligen Wohnort Holleben concessionirt war, hat im Laufe des Jahres 1858 mehreren Kindern in Schlettau und Beuthitz die Schuppsen gegen eine Belohnung von 5 bis 10 Sgr. geklopft. Die Anklage behauptete, daß Hoffmann durch diese Handlungen sich des im §. 199 des Strafgesetzbuches vorgesehenen Vergehens der Medicinalpflückeri schuldig gemacht hat, weil seine Concession nach §. 7 a und b des Reglements für Ausübung der niedern Chirurgie vom 30. Juni 1856 ihn zur Ausübung der Aedenimpfung nicht berechtigte. Der Angeklagte behauptete nicht strafällig zu sein, weil er seiner Angabe nach im Auftrage des Dr. Schotte hier die Impfung vorgenommen. Abgesehen davon, daß dies nicht erwiesen gemacht werden konnte, so würde ein bloßer Auftrag ohne persönliches Besten des Arztes nicht genügt haben, um das Impfen als ein concessionsrecht, den Gehilfen erlaubtes, zu erachten, weshalb der Staats-Anwalt das „Schuldig“ beantragt. Dieser Anwalt schloß sich dem Criminalhof an und wurde Hoffmann deshalb zu einer Geldbuße von 5 Ebr. verurtheilt.

Der Handarbeiter Johann Heinrich Carl Träger aus Neu-Bissenburg, 34 Jahr alt, unbekannt, war angeklagt, am 25. Sept. 1858 zwei Pferdehefen aus der Strohhefe eines im Gasthofs in Rennstedt bestehenden Diebstahls des Gastwirths Hennig von Passendorf gestohlen zu haben. Er leugnete den Diebstahl, beriet sich auf seine bisherige Unbescholtenheit und behauptete, daß wahrscheinlich ein anderer ihm die gestohlenen Decken auf den Hof gebracht. Er wurde aber durch 2 Zeugen darzulegen, daß Träger an jenem Abende im Gasthofs zu Rennstedt war und sein Verschwinden gleichzeitig mit dem Verschwinden der Decken bemerkt, auch die Decken eine Stunde später auf seinem Hofe gefunden wurden. Er wurde deshalb des Diebstahls für überführt erachtet und mit 1 Monat Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte bestraft.

Der Gigararbeiter Ferdinand Figner von hier, bereits bestraft, wurde trotz seines Reuens und trotz der Behauptung, daß die verurtheilte Gasquet am 23. Sept. 1858 sich selbst verunthet habe, dennoch für schuldig erachtet, die letztere vorfänglich mit einem Stöße auf den Kopf geschlagen, gefragt und gezwungen zu haben und deshalb mit 14 Tagen Gefängnis bestraft.

Der Knecht des Zimmermeisters Laag, Namens Friedrich Michalek, hielt mit Pferd und Wagen am 31. August 1858 mitten auf der Schauffe am Gasthofs in Holleben, um seine Pferde zu tränken, hatte augenscheinlich Kaufleute und wurde deshalb vom Hausaufseher Kunze nach seinem Namen gefragt und auf seine Uebertretungen der Hausaufseher Ordnung aufmerksam gemacht. Er antwortete jedoch, er brauche seinen Namen nicht zu sagen, drohte mit der Peitsche und fügte eine gemeine Beleidigung hinzu. Dies Alles wurde heute durch die Aussage des Zeugen, Dackeder Schale, erwießen und Michaelis wegen Beleidigung des Hausaufsehers Kunze in seinem Amte mit 1 Woche Gefängnis bestraft.

Der mehrmals wegen Betrugs bestrafte frühere Privatsecretar Theodor Süße war im Septor. v. J. auf einige Zeit aus seiner halt im hiesigen Gefängnisse herauslauft und hatte seine Freiheit dazu benutzt, die verurtheilte Volkshändlerin Rosa in Schieritz um 9 und resp. 7 Ebr. zu betriegen, indem er am 19. Septor. bei ihr ersüßten und vorlag; er sei vom Justizrath Krieger abgeschickt, habe dem Verhör ihres erst verurtheilten Mannes beigegeben und solle eine Schrift für Vermittlung der Entlassung des Rosaß an das Gericht machen, wofür er am Stempel, Stufen und Resten 9 Ebr. zu fordern habe. Einige Tage später kam Süße wieder zu der Rosaß, sagte, er habe beim hiesigen Gericht nur so viel ausgekriegt, daß Niemand auf das Holzgeschäft Beschlagn legen könne; er wolle nun nach Naumburg, um die Freilassung des Rosaß auf Pfandschlag zu bezirken und auch an den Prinz-Regenten schreiben. Die hierfür verlangten Kosten von 7 Ebr. wurden ihm von der v. Rosaß, die allen seinen Vorbelagungen Glauben schenkte, ebenfalls geschickt. Er war heut dieser Betrüglerin geschädigt und überführt, schützte als Motiv die große Noth seiner Frau vor und wurde mit 18 Monaten Gefängnis, 100 Ebr. Geld ev. noch 2 Monate Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte bestraft.

Der Schuhmacher Christoph Friedrich Meißner aus Dornitz, hiesig unbekannt, hatte im September 1858 auf der Dorfstraße daselbst eine Pferdebede gefunden, an sich genommen und sonach zum Nachtheile des Eigentümers, welches der Fuhrmann Schöneemann in Stellung war, der die Bede verloren hatte, bei Seite geschafft. Er wurde mit 1 Tage Gefängnis bestraft.

Die verurtheilte Caroline Hermann geborne Giese hier erhielt am 1. October ein Paket Wäsche, welches die verurtheilte Schaaß in deren gemeinschaftlichen Hofe Worhagen 3 an einem Wagen gefunden hatte, mit dem Auftrag, dasselbe an die sich wohnende Eigentümerin abzugeben. Die Eigentümerin war die Frau Große, welche die Wäsche beim Eingange in dies Haus an jenem Tage verloren hatte. Die v. Hermann gab jedoch der Große, die gleich am Tage darauf ihr den Verlust der Wäsche mittheilte, die letztere nicht zurück, verbrauchte dieselbe vielmehr für sich und wurde deshalb auf Grund der vernommenen Zeugenausagen wegen Unterschlagung mit 1 Monat Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte bestraft.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. Januar.

Kronprinz: Die Frn. Kauf. Schmidt a. Leipzig, Schneider a. Dresden, Hr. Capitän Westermann a. Bofon. Die Frn. Partik. Fiebl a. New-York, Endemann a. Bremen. Fr. Gützel v. Esch a. Vörland.
Stadt Zürich: Hr. Antm. Hüner a. Gatterfädd. Hr. Director Reineke, Hr. Rent. Köhler u. Fr. Fabrik. Ronnike a. Berlin. Die Frn. Kauf. Dittis a. Hamburg, Hamburger u. Goltshmidt a. Mainz, Schulze a. Frankfurt, Adler a. Braunshweig, Böttcher a. Chemnitz.
Goldner Ring: Die Frn. Kauf. Schott a. Berlin, Ulrich a. Magdeburg, Delsner a. Frankfurt a. M., Böttiger a. Erfurt, Alumenthal a. Berlin, Johnson a. Hamburg. Fr. Ger. - Assessor Schäfer a. Coburg. Fr. Cand. theol. Hildebrand a. Wolfenbüttel. Fr. Insp. Gerlach a. Köln. Fr. Rent. Wolf a. Ballenstedt.
Goldner Löwe: Die Frn. Kauf. Lessing a. Mühlhausen i. Batern, Frühlings a. Leipzig. Fr. Porzellan-Manuf. - Bes. Robine a. Rudolstadt i. Thüringen. Fr.

Art. Richter a. Gröbch. Fr. Faktor Menzel a. Nieder-Gunewalde. Die Frn. Prof. Herrmann u. Hertwig a. Berlin. Fr. Ingen. Meter a. Wachen.
Stadt Hamburg: Die Frn. Kauf. Heine a. London, Süßer a. Magdeburg, Schneider a. Frankfurt, Barth a. Silberfeld, Demler a. Nordhausen, Bode a. Dresden. Fr. Fabrik. Streckenberg a. Mühlhausen. Fr. Schichtmstr. Hartung a. Riebeckt.
Goldne Kugel: Fr. Kaufm. Rudolph a. Raumburg. Fr. Zahlmstr. Prügner a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

4. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	336,12 Par. L.	336,75 Par. L.	338,72 Par. L.	337,20 Par. L.
Dampfdruck	2,31 Par. L.	2,54 Par. L.	2,13 Par. L.	2,33 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	100 pSt.	88 pSt.	96 pSt.	95 pSt.
Kuftwärme	1,6 G. Rm.	4,1 G. Rm.	1,2 G. Rm.	2,3 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Konturfe über das Vermögen des Handelsmanns **Ferdinand Leinert**, als Inhabers der Handlung **P. Leinert** hier, ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Afford Termin auf den 24. Januar 1859 Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminzimmer Nr. 8 anberaumt worden. Die Beteiligten werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntnis gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Abnahme an der Beschlussfassung über den Afford berechtigten. Halle a. d. Saale, am 23. Decr. 1858.

Königl. Preuss. Kreisgericht,
 I. Abtheilung.
 Der Kommissar des Konturfe.
Walke,
 Kreisgerichts - Rath.

Meine beiden Schmeerstraße Nr. 10 und Pöbkerstr. Nr. 5 belegenen Häuser bin ich willens ungetrennt aus freier Hand zu verkaufen.
G. Reiling, Halle.

Meine seit 25 Jahren bestandene und gut rentirende Material- und Spirituosenhandlung bin ich willens zu verpachten oder auch nach Umständen zu verkaufen. Die Gebäude sind sehr geräumig, massiv und neu erbaut, die Dichtigkeit und Lage sehr günstig und vortheilhaft, so daß ein thätiger coulantler Geschäftsmann ein gutes Brod finden kann. Bei einem soliden Käufer kann ein großer Theil der Kaufsumme auf lange Jahre auf dem Grundstück stehen bleiben. Respektanten wollten sich daher gef. an mich wenden.
 Unter-Weissen bei Bernburg,
 den 4. Januar 1859.
C. Koennicke.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Mein hier in Dstra in bester Lage belegenes Haus mit 4 Morgen rentenfreies Feld, besten Bodens, worin seit langen Jahren ein Material-, Branntwein-, Schnitt- und Kurzwarenen-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, bin ich willens, mit oder ohne Ader, veränderungs halber aus freier Hand zu verkaufen. Uebergabe kann sofort geschehen.
 Nur Selbstkäufer wollen mit mir dieserkhalb in Unterhandlung treten.
 Dstra, den 5. Januar 1859.
Ferd. Zeising.

Gesuch. Ein Dekonom in gefesteten Jahren sucht Ostern eine anderweitige Stelle als 1ster oder Feldverwalter. Gefällige Offerten werden unter Chiffre A. F. #3 poste restante Calbe a/S. erbeten.

Einen Lehrling sucht **F. Mayer, Barbierher, Leipzigerstraße 7.**

Mehrere tüchtige selbstständige und andere Wirtschaftsterinnen und Köchinnen sucht sofort **Fr. Fleckinger, H. Sandberg 11.**

1 schmaler Leiterwagen und ein Handrollwagen stehen zu verkaufen Breitestraße Nr. 8.

Ein Bursche kann in die Lehre treten Neumarkt Breitestraße Nr. 8.
C. Rothhardt, Schmiede - Wstr.

Weiß gestickte Kleider,

sowie glatte Schweizer-Mülls, Jaconnets und Batiste zu Kleidern empfiehlt wieder in schönster Auswahl sehr preiswürdig.
Robert Cohn.

Ballkränze, Chenillen-Coiffüren u. Neze empfiehlt wieder in reicher Auswahl
Robert Cohn.

Mein Seidenband-Lager

habe auf jüngster Messe wieder reich fortirt. Die Preise habe wie gewöhnlich sehr billig gestellt.
Robert Cohn.

Preuss. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Nachdem der Banquier Herr **Carl Rummel** in Halle die Haupt-Agentur der obengenannten Gesellschaft niedergelegt hat, habe ich die einstweilige Verwaltung dem **Herrn Julius Holtzinger** in Halle, Leipzigerstraße Nr. 8, übertragen.
 Magdeburg, den 4. Januar 1859.
 Der General-Agent
A. Senckler.

Sofort zu vermieten

und zum 1. April a. c. zu beziehen ist in meinem Hause, **Brudersr. Nr. 6 (Sonnenseite)**, in der ersten Etage eine Wohnung von 4 Stuben, einiggen Kammern und allem Zubehör.
A. Tausch, Thierarzt.

Logis-Gesuch.

Für eine anständige Dame mit zwei erwachsenen Söhnen, sehr accurate, pünktliche und ruhige Mietherin, suche ich entweder sofort oder zum 1. April eine saubere Wohnung, nicht zu abgelegen, von vielleicht 2 Stuben und 3 Kammern, oder 3 Stuben und 2 Kammern nebst Zubehör.
Hermann Tausch, Buchhändler.

Eine herrschaftliche Wohnung von 3 bis 4 Stuben, 3 Kammern, Wagenremise, Pferde-stall sowie sonstigem Zubehör, ist nach Belieben oder zu Ostern er. zu beziehen. Das Nähere zu erfahren Geisstraße Nr. 58.

Zu miethen wird gesucht

in der Nähe des Marktes ein kleiner trocken gelegener Parterre-Raum. Von wem? ist in der **Pfefferschen Buchhandlung** zu erfragen.

Wohnungs-Gesuch.

1 Stube und Kammer ohne Möbel wird von einem einzelnen Herrn zum 1. April zu miethen gesucht. Adresse gr. Ulrichsstraße 18.

Die Hälfte der parterre Wohnung, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, welches auch als Laden benutzt werden kann, ist **Büderstraße Nr. 13** zu vermieten. Das Nähere beim Tischlermeister **Jöke, großer Sandberg 13.**

Zu Ostern

finden zwei **Drescher-Familien**, mit guten Zeugnissen versehen, Arbeit in Gölme bei **G. Girch.**

Weißbornene Hammerstiele kauft zum höchsten Preis **J. Schimmelpfennig.**

1 Paar 3-jährige gut eingefahrene Böde nebst neuem eisernachigen Wagen sind zu verkaufen in Dstra bei **Ferd. Zeising.**

2 überzählige schwarzbraune Arbeitspferde (Dänen) stehen billigt zum Verkauf in **Erztha Nr. 57.**

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Verlag v. **Richard Neumeister** in Leipzig:

Leichtfaßliche Belehrungen über die gesammten Zweige der land- und hauswirthschaftlichen Viehzucht. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Herausgegeben von **Dr. W. Hamm.**

- Heft 1. Anleitung zur Anzucht der Hühner, Hähne und Capanen, sowie deren Vermehrung und Nahrung in Stadt und Land.
- Heft 2. Welche Vögel soll man züchten? Nebst einer Anleitung über die künstliche Ausbrütung der Eier.
- Heft 3. Anleitung zur einträglichsten Tauben-zucht in Thürmen und Schlägen.
- Heft 4. Zucht, Wartung und Pflege der Gänse in der Stadt und auf dem Lande.

Preis des Heftes 5 Sgr. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in Halle durch **Schroedel & Simon.**

Die Negretti-Stammshäuserei

Güntherich bei Leipzig beginnt mit dem 3. Jan. 1859 ihren Bodverkauf.

Ein noch ganz guter Tuchrock für einen Burschen von 14-16 Jahren ist für den festen Preis von zwei Thalern zu verkaufen **Brüderstraße Nr. 12**, zwei Treppen hoch.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

Frent End des Lebens!

Taschenliederbuch

für das **deutsche Volk.** Eine ausgewählte Sammlung von 367 der beliebtesten und bekanntesten Volks-, Studenten-, Jäger-, Soldaten-, Liebes-, Trink-, Wander-, Opern- und Gesellschaftslieder.

19. vermehrte u. verbesserte Auflage. Elegant cartonnirt. Preis 7 1/2 Ngr.

Thiemescher Gesangverein. Donnerstag Abends 7 Uhr Extra-Probe im „Kronprinzen“.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Herausgeberlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 29½ Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1½ Sgr. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 4.

Halle, Donnerstag den 6. Januar
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 4. Januar. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, aeruht: Dem Kreisgerichts-Boten a. D. Wald zu Eisleben das Ägmeine Ehrenzeichen, sowie dem Geküts-Secretair Jahn zu Marienwerder die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Alle disponiblen Kräfte der Staats-Druckerei sind mit dem Setzen und Drucken des Staatshaushalts-Etats beschäftigt, der schon bedeutend vorgeschritten ist.

Die Conferenzen der Commission zur Vorberathung eines dem Landtag vorzulegenden Gesetz-Entwurfs über die Ehecheidung u. finden im Justizministerium statt und haben heute begonnen.

Der Lehrer am hiesigen Gymnasium zum Grauen Kloster Dr. Nauß, bekannt durch seine kritischen Leistungen auf dem Gebiete der Griechischen Tragiker, ist, wie die „N. Pr. Z.“ meldet, als außerordentlicher Akademiker der klassischen Philologie nach Petersburg berufen worden.

Der bisherige Redacteur des „Düsseldorfer Journals“, Dr. Dreifsen, hat seit dem 1. Januar die Redaction der „Preuß. Zeitung“ übernommen.

Ein Erlass des französischen Ministers des Innern verordnet, daß die Circulare vom 1. März und 8. April 1858, welche dem Reisenden vorschreiben, bei einer jedesmaligen Reise nach Frankreich den Paß von neuem visiren zu lassen, außer Gültigkeit gesetzt sind und daß das Visum von nun ab wieder wie vorher auf ein ganzes Jahr, die gefestigte Dauer eines französischen Passes, Gültigkeit habe.

In Nachstehendem wollen wir in der Kürze einen Ueberblick über die Verhandlungen und Resultate der am 1. December auseinander gegangenen Elbischiffahrts-Revisions-Commissions-Verhandlungen aus, welcher einer großen Wichtigkeit aus, geben. Die preussische Regierung

trag gestellt, den Elbzolltarif zu vereinfachen und gleichzeitig eine Herabsetzung desselben herbeizuführen, so daß alle anderen Zollklassen aufgehoben und die beiden Klassen $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{20}$ des Normallasses beibehalten wurden. Es sollten die zu $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ tarificirten Artikel in die $\frac{1}{10}$ Zollklasse und die zu $\frac{1}{20}$ tarificirten Artikel in die $\frac{1}{20}$ Klasse versetzt werden. Diesem Vorschlage stellten sich mit Entschiedenheit Hannover, Mecklenburg und Dänemark entgegen. Preußen modificirte in Folge dieser Reintenz seinen Antrag dahin, daß es hauptsächlich nur die Herabsetzung des $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Zolllasses auf den $\frac{1}{2}$ Sack und eine Vereinfachung der übrigen Zollklassen proponirte. Aber auch diesen Vorschlag lehnten die genannten drei Elbuserstaaten ab und erklärten sich nur zu einer Herabsetzung des Zolles auf $\frac{1}{2}$ des jetzigen Sackes geneigt. Aber ein so dürftiges Nachgeben stand so wenig mit der eigentlichen Absicht Preußens in Uebereinstimmung und eine solche Scheinbewilligung wich so sehr von den gemachten Erwartungen des Gewerbestandes ab, daß Preußen und die übrigen Elbuserstaaten den Antrag von der Hand wiesen. Es wurde noch ein letzter ernstlicher Versuch von Preußen, Oesterreich, Sachsen, den Anhaltischen Herzogthümern, Lübeck und Hamburg gemacht, durch welchen man proponirte, statt der bisherigen 7 Elbzollklassen nur die drei: $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{20}$ Elbzoll beizubehalten, wobei alle Zollsätze über $\frac{1}{2}$ Elbzoll in diesen, die zwischen $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{10}$ liegenden in den $\frac{1}{10}$ und die zwischen $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{20}$ liegenden Zollsätze in den $\frac{1}{20}$ Zollsatz fallen sollen. Wie vorauszusehen, wurde auch dieser Antrag von den oppositionellen Staaten verworfen, worauf die Bevollmächtigten Preußens, Oesterreichs, Sachsens, Hamburgs und Lübecks sich zu der Erklärung veranlaßt sahen: Sie hätten zu ihrem Bedauern die Uebereinkunft eingehen müssen, daß das von ihren Regierungen angeante Maas der Herabsetzung der Elbzölle durch die Commission sei bisher durch die beharrlich versagte

Einige Neujaarsbetr.

Man ist der Meinung gewesen, die sich aus den Uebertreibungen des Gebrauches entsanden. Diese Ansicht glaubt ihre Bekanntheit gewordenen Summe gleichzeitiger. Aber so sehr wir den Mißbrauch der Elb-Silburogaten tabeln, so bekennen wir doch, daß die Ansicht, die das Uebel nur ableitet, eine beschränkte Auffassung der jeder Wechsel sich einem wirklichen oder Realen anschließt, woraus er seine Ursachen den Wechselmißbrauch eine wenn auch in Realität, die Waaren-Spekulation gewesen, welche alles Maß überschritt und zu Geschäfte zu schließen oder zu dem verzweifelten Dehnung zu greifen, die ihres Gleichen noch. Dabei dürfen wir aber einen Umstand nicht alle eigne Kraft und über alle Gebühr ausblenden, die Waaren-Spekulation zu bedenken, welche sie selbst allerdings zur Fortwähren der Waaren-Spekulationen, so daß die Wirkung eines andern Uebels gewesen das einmal vorhandene Uebel zu verschlimmern zu geben — auch in Gebieten der Geringsten, wie die heisse Spekulation in Gütern anhäufte, wuchs auch das Bedürfnis. Die Folge davon war, daß auch die Verfahrnen zur See, nach und nach eine sehr



das ungesunde, siebthafte Treiben der großen damit unsre Leser selbst sich ein Urtheil bilden eine Zusammenstellung vor, der wir vor Kurz Handelsblatte“ begegneten und deren Richtigkeit zu als es sich um runde Zahlen handelt, keine Ur in Hamburg: verth die Summe der See- Versicherung bei Hamburg Compagnien Durchschnittliche Citulation der auf Hamburg erzeugten Wechsel (90 Tage)

Mt. Banco	236 1/2	Mt. Banco	78 1/2
Mt. Banco	258 1/2	Mt. Banco	77 1/2
Mt. Banco	278 1/2	Mt. Banco	93 1/2
Mt. Banco	278 1/2	Mt. Banco	114 1/2
Mt. Banco	283 1/2	Mt. Banco	125 1/2
Mt. Banco	357 1/2	Mt. Banco	133 1/2
Mt. Banco	443 1/2	Mt. Banco	146 1/2
Mt. Banco	459 1/2	Mt. Banco	162 1/2
Mt. Banco	564 1/2	Mt. Banco	214 1/2
Mt. Banco	613 1/2	Mt. Banco	248 1/2

von 1848 bis 1857 stieg
 einfuhr von 100 auf 254,
 ficherung 100 = 259,
 elckulation 100 = 317.
 zehnjährigen Periode ist der Konsumtionsbetrag Hamburg verkehrt, in weit größeren Verhältniß- führung der Volkszahl erwarten läßt, gemachten sionen im großen Durchschnitt vielleicht nicht um at, erhob sich die wirkliche Konsumtion wahr- darüber, obgleich die Auswanderung, die Cho-

